

Wegbegleiter bis zum Schluss

- Ambulanter Hospizdienst freut sich über Zuwachs
- Individuelle Betreuung von Betroffenen und Familien

VON TINA PRAUSE

Küssberg – Seit dem Sommer ist Rita Amann aus Küssberg ehrenamtliche Helferin des ambulanten Hospizdienstes Hochrhein. Nach einem Qualifikationskurs im vergangenen Jahr war sie eine von insgesamt 14 Frauen, die seitdem Sterbende während ihrer letzten Wochen Zuhause, im Pflegeheim oder im Krankenhaus begleiten. Mit dem Abschluss des Qualifikationskurses und den neuen ehrenamtlichen Betreuerinnen entstand das vierte Einsatzgebiet des Hospizdienstes Klettgau Rheintal.

„Sterben ist die letzte große Lebensleistung“, sagt Dorothea Flaig, eine der drei Koordinatorinnen des Hospizdienstes voller Respekt. Vom Wortstamm her bedeutet das Wort Hospiz „Gastfreundschaft“. Das ist eine optimale Beschreibung der Arbeit des Vereins. In einer Situation, die für die Betroffenen und ihren Angehörigen oft schwierig ist und nicht selten überfordern kann, will der Hospizdienst mit ehrenamtlichen Helfern die letzten Wochen mit etwas Normalität mitgestalten. Schon während der ersten Kontaktaufnahme wird nachgefragt, wozu es genau geht, welche Bedürfnisse und Wünsche an den Hospizdienst gestellt werden. Für jeden Einsatz versuchen die Koordinatorinnen die richtige Helferin zu finden.

Hierbei achten sie darauf, dass von Anfang an ein Grundvertrauen von beiden Seiten da ist. Die Helferinnen nehmen sich während der Einsätze Zeit,



Bürgermeister Manfred Weber, Rita Amann und Dorothea Flaig (von links) sind mit der Entwicklung des Hospizdienstes zufrieden. BILD: TINA PRAUSE

wollen Kraft geben und auf die Wünsche des Sterbenden eingehen. Das kann in Form von Gesprächen sein, lesen oder vielleicht spazierengehen. Im Fokus sollen dabei ganz klar die Wünsche des Sterbenden stehen.

Rita Amann hatte sich schon länger mit der Aufgabe einer Sterbebegleiterin befasst, bevor sie sich für den Qualifikationskurs entschieden hat. Durch die Informationsveranstaltungen des Hospizdienstes hat die gelernte Dia-

Hospizdienste

In Baden-Württemberg gibt es insgesamt 241 ambulante Hospizdienste und 30 stationäre Hospize. Der Hospizdienst Hochrhein betreut die Gebiete Waldshut/Lauchringen, Bad Säckingen/Wehr/Hotzenwald, Klettgau Rheintal und Oberes Wutachtal/St. Blasien. Wichtig zu wissen ist, dass die Arbeit des Hospizdienstes ergänzend zur Pflege und zum Arzt ist und dass es kostenfrei ist. Weitere Infos zum Hospizdienst Hochrhein im Internet:

www.hospizdienst-hochrhein.de

„Ich war vom großen Interesse der Küssaberger an der Arbeit des Hospizdienstes sehr berührt.“

Manfred Weber, Bürgermeister

betologin sich angesprochen gefühlt. Die Entscheidung hat sie nicht bereut. „Wir begegnen Menschen auf Augenhöhe“ beschreibt sie ihr Ehrenamt. Soweit möglich, unterstützt die Gemeinde Küssberg die Arbeit des Hospizdienstes, wie zum Beispiel mit der Mitgliedschaft im Verein oder der Möglichkeit für Informationsveranstaltungen, wie sie im vergangenen Herbst stattgefunden haben. „Ich war vom großen Interesse der Küssaberger an der Arbeit des Hospizdienstes sehr berührt“ sagte im Anschluss an die gut besuchte Veranstaltung Bürgermeister Manfred Weber. Weitere Pläne, wie beispielsweise den Wunsch des Vereins nach einem stationären Hospiz im Landkreis mit einem Grundstück zu unterstützen, hat die Gemeinde aktuell nicht.